Ach Liebste / laß vns eilen /
Wir haben Zeit:
Es schadet das verweilen
Vns beyderseit.
Der edlen Schönheit Gaben
Fliehn fuß für fuß:
Das alles was wir haben
Verschwinden muß.
Der Wangen Ziehr verbleichet /
Das Haar wird greiß /
Der Augen Fewer weichet /
Die Brunst wird Eiß.
Das Mündlein von Corallen
Wird vngestalt /
Die Händ' als Schnee verfallen /
Vnd du wirst alt.
Drumb laß vns jetzt geniessen
Der Jugend Frucht /
Eh' als wir folgen müssen
Der Jahre Flucht.
Wo du dich selber liebest /
So liebe mich /
Gieb mir / das / wann du giebest /
Verlier auch ich.

Quelle:

Martin Opitz: Gesammelte Werke. Krit. Ausg. Hrsg. v. Georg Schulz-Behrend. Bd. 2.2. Stuttgart (Hiersemann), 1979, S. 666f.

Erstdruck: Martin Opitz, Teutsche Poemata und Aristarchus. Straßburg (Zetzner) 1624

Rembrandt, Rembrandt und Saskia (1635)